



Eine Krankenkasse für alle!

DIE LINKE.
Fraktion im Sächsischen Landtag

Wer wenig verdient, stirbt früher – das ist der eindeutige Befund wissenschaftlicher Studien. Schuld sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen: Je niedriger der soziale Status eines Menschen ist, desto wahrscheinlicher wird er oder sie krank. **Gesundheit darf nicht davon abhängen, ob ein Mensch viel oder wenig Geld hat!**

All die »Gesundheitsreformen« haben die Einnahmen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung nicht stabilisiert. Vielmehr werden die gesetzlich Versicherten immer stärker belastet. Sie müssen steigende Zusatzbeiträge bezahlen, während die Unternehmen weiterhin für die Hälfte des allgemeinen Beitragssatzes von 14,6 Prozent aufkommen und vor Erhöhungen geschützt sind. Auch die eingeschränkten Kassenleistungen und die Zuzahlungen werden allein den Versicherten zugemutet. Gleichzeitig werden private Krankenversicherungen privilegiert.

Wir wollen ein **gerechtes Gesundheitssystem, das stabil finanziert ist und alle bestmöglich versorgt.**

Unsere Lösung: Eine solidarische Versicherung. Ein neues Prinzip soll für sichere Einnahmen und gute Leistungen sorgen: Alle Menschen, die in Deutschland leben, sollen in diese Versicherung einzahlen – auch dann, wenn sie selbstständig, verbeamtet, freiberuflich tätig oder Mitglied eines Landtages oder des Bundestages sind. Beiträge sind dann auf alle erzielten Einkommen zu entrichten, also nicht nur auf Arbeitseinkommen wie bisher, sondern auch auf Kapitaleinkünfte. Zur Beitragsberechnung wird die gesamte Höhe der persönlichen Einkünfte herangezogen.

Bislang werden Beiträge wegen sogenannter Bemessungsgrenzen nur auf der Grundlage eines Monats-Bruttoeinkommens von maximal 4.987,50 Euro berechnet, selbst wenn jemand mehr verdient. Es ist ungerecht, dass hohe und höchste Einkommen auf diese Weise beitragsfrei bleiben.

Das wäre das **Ende der Zweiklassenmedizin**. Die private Krankenversicherung bliebe auf Zusatzleistungen beschränkt, die medizinisch nicht begründet sind. Dann wäre Schluss mit der Rosinenpickerei der privaten Vollversicherer, die vor allem reichere Menschen mit geringerem Krankheitsrisiko anlocken. Die Bürgerversicherung würde auch die unsinnige Vielfalt der Krankenkassen mit deren hohen Verwaltungskosten beseitigen.

Mit einer Bürgerversicherung und einer gerechten Steuerpolitik, die hohe Einkommen und enorme Privatvermögen stärker belastet, wären **spürbare Beitragssenkungen** möglich. Die Bürgerversicherung würde dafür sorgen, dass Beitragseinnahmen bestmöglich eingesetzt werden.

Alle Menschen, unabhängig von ihrem Einkommen, Alter, Wohnort oder Geschlecht, würden stets sämtliche erforderlichen medizinischen und pflegerischen Leistungen erhalten – zuzahlungsfrei. Das kann Leben retten!

*Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden,
Telefon: 0351 493-5800, Fax: 0351 493-5460
V.i.S.d.P.: Kevin ReiBig
linksfraktion@slt.sachsen.de
www.linksfraktion-sachsen.de*